

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Hans Niederhauser

Di frömdi Stadt

Nach John B. Priestley

Besetzung 9D/6H (zT. austauschbar)

Bild Platz vor Stadtmauer

«Gehsch, Mum, mir sy amene Ort.»

Wie sind die Menschen vor den mystischen Ort mit
Stadtmauer und Stadttor gekommen? Was ist geschehn?
Keiner weiss eine Antwort. In der fremden Situation denken
die sich fremden Menschen über Leben, Vorurteile und Glück
nach. Bis Sonnenuntergang muss jeder seine wegweisende
Entscheidung treffen, danach gibt es kein Zurück mehr.

«Siüe zue, we d Sunne achegeit; gället, Dihル wüssset's?»

Personen

Benny Bracher, Mechaniker Anja Borel, Barmaid
Mutter Hoffermann,
Privatiere Eugenia, ihre Tochter, Gymnasiastin
Köbi Binder, Bankbuchhalter
Dorothea, seine Frau
Charles Goschinely, Geschäftsmann Othmar F. Baelly, Direktor
Lina Oberli, Putzfrau
Bella, die eine Schöne
Dada, die andere Schöne
Eine *Bäuerin*
Eine *Blinde*
Ein *Soldat*
Ein *Fasnächtler*

Ort Am Morgen und am Abend des gleichen Tages
vor den Toren einer fremden Stadt.

Zeit: Nach dem Krieg

Beschreibung Bühnenbild auf letzter Seite.

Erster Aufzug

*Musik z.B. Beatles-Melodie " Yesterday". Vorhang.
Die Bühne ist fast ganz dunkel.*

- Blinde* **steht schon im Schatten und beginnt sich zu bewegen, sobald der Vorhang sich öffnet.** Gspässig - 's isch plötzlech so still - i kenne mi da gar nümm uus, i ha doch von i bloss zwe drei Schritt uf d Strass use gmacht - u du sy da di Töffe cho... **Sucht.** di Töffe... **Ab.**
- Soldat* **laut, an zwei Krücken gehend, verwundet.** Mitrailleur, Führ halblinggs! **Zeigt mit Krücke.** Gruppe Yschuet rächts vor! Marsch! D Gringenacheha! D Gringenache, sägen i! Päng... **Sinniert einen Augenblick und lässt dann die Krücke brusk fallen.** Es gibt einen dumpfen Ton auf der Bühne, dann leise. Päng... **Ab.**
- Fasnächtler* **erscheint mit Ballon, hält inne, spricht, als erinnerte er sich nur noch mühsam.** Halt! Du bin i d Bundesgass ab, umen Eggen uf d Chilchefäldbrügg - u ungereinisch chunt dä Gluscht! Dä Gluscht, uf em Gländer z loufe, oppis z chönne, wo nid jede cha, u nachhär.. aber hie isch doch gar nid der Schweler...? Wenn i nume wüsst, win i bi dahäre cho **Tastet sich der Mauer entlang weg.** u win i vo däm unghüürigen Ort wider furt chiem...
- Mutter* **weit weg.** Eugeniaaa! **Näher.** Eugeniaaa! **Im Saal hinten.** Eugenia!
- Eugenia* **leicht salopp, leicht ungehalten, aber nicht unanständig.** "Eugenia, Eugenia!" I cha dä Name fasch nümm ghöre.
- Mutter* Chind!
- Eugenia* Ja, so isch es. Wo der Dütschleischt letschi Wuche...
- Mutter* Der Leischt! Un i gsthah dy Sprach nid uus!
- Eugenia* **legt los.** Wo der Dütschleischt letschi Wuche gseit het, Eugenia heissi "Die Wohlgeborene", bin i

- füürgüggelrot aaglüffen u di ganzi Klass het grinset. U nachhär han is chönne ghöre. Us allne Egge use: "Die Wohlgeborene"... uf em Pouseplatz, uf em Schuelwäg... Werum müesse mir eigelech geng öppis Bsungers sy, geng echly meh, weder angeri?
- Mutter* Chind!
- Eugenia* 's isch emel wahr! Werum chan i nid eifach Rosmarie heisse oder Margrit, oder Lisebeth, oder Marieli, oder mira Meyeli?
- Mutter* **macht sich auf den Weg durch den Saal.** Also, jitz los einisch, Meyeli - ehm Eugenia: Werum loufsch du mir geng dervo?
- Eugenia* I bi der doch gar nid dervoglüffe! I bi nümen es paar Schritt voruuus, u du het's mi tüecht es chönnt...
- Mutter* **ängstlich, nervös, unsicher.** Was het di tüecht?
- Eugenia* Es syg süsch no öpper umewäg.
- Mutter* Äbe, gsehsch! Umso gfährlecher isch es, mi eleini z la. **Hält sich an ihr.** Gäll, mir blybe ganz naach binang?
- Eugenia* **berührt sie, beruhigend.** Scho rácht, Mammeli.
- Mutter* **sehr ängstlich.** Ghörsch öppis?
- Eugenia* Nei, nümm. Chumm, mir göh ga luege!
- Mutter* Weisch du überhoupt, wo mir sy, Chind?
- Eugenia* Ke blasse Dunscht...
- Mutter* Gar ke Ahnig?
- Eugenia* **schüttelt den Kopf.** Ä-äh.
- Mutter* U dir isch das natürleck glych.
- Eugenia* Nei, scho nid. Aber i bi froh. Mir sy emel afe nümm i däm snobige Hotel am See **Pause.** Vilech sy mer gstorbe?
- Mutter* Eugenia, mach kener dumme Gspäss!
- Eugenia* Dänk doch emal nache! Z letscht het's doch gchlepft, oder? Der Gasofen isch i d Luft, u d Schybe hei gschärbelet.

- Mutter Stimmt. I ha a ne Bombe dänkt...
- Eugenia Ne-nei, es isch der Gasofe gsy.
- Mutter Aber de müesse mer doch das sofort a d Reception ga mälde?
- Eugenia **ironisch.** We d se fingsch!
- Mutter **entfernt sich von ihr.** Scho wider dä Ton, won i nid cha verputze!
- Eugenia **geht zu ihr, berührt sie, zärtlich.** Mamuschka!
- Mutter Chind! Um ds Gottswille nid russisch! **Löst sich brüsk,** **geht einige Schritte, dann wieder bittend.** Nei, chumm! Jitz wei mer emal ganz rüejig überlege. Am Änd sy mer... **Pause.**
- Eugenia Sy mer?
- Mutter **unsicher.** mit em Luftdruck... i d Gäget use gfloge.
- Eugenia Tscheggisch's no geng nid? Mir sy gar nümm am Thunersee!
- Mutter Wo de?
- Eugenia Wenn i das wüsst! Aber mir sy ganz sicher nümm...
- Soldat **fällt ihr ins Wort.** Päng! Päng! Päng!
- Mutter **schreit vor Schreck und hält sich an ihrer Tochter, die auch zurückweicht, aber interessiert zuschaut.**
- Soldat Verstange!, Grabe rächts im Sturm. Bajonett auf! Marsch, Vorwärts, marsch! **Fuchtelt mit der Krücke und verschwindet nach rechts..**
- Mutter **verängstigt, verzweifelt.** I ha so Angscht!
- Eugenia Pst!
- Blinde **von rechts über die Bühne.** Isch da öpper? **Geht weiter.** Isch da öpper? **Ab.**
- Mutter will antworten.**
- Eugenia hält sie zurück. Geste: Finger auf den Mund. In der Folge bleiben sie in der Stellung, bis sie angesprochen werden, im Dunkeln.**

- Fasnächtler* **mit dem Ballon spielend und wie auf hohem Seil gehend, spricht leise.** Öppis, wo nid jede cha... öppis, wo nid jede cha... **Ab.**
- Mutter* **sehr kläglich, leise, weint fast.** Was mache mer jitz?
- Eugenia* Still, es chunt scho wider öpper! **Beide drücken sich ins Dunkel.**
- Goschtely* **tritt selbstsicher auf, hemdsärmlig, im Gilet, mit offener Krawatte. Stellt sich in Pose, schaut auf die Uhr, klopft daran und horcht - sie steht - sieht sich um und gewahrt die beiden Frauen. Er setzt sich schwungvoll in Szene und spricht sie vertraulich witzelnd an.** Oh! Gueten Aabe wohl! **Pause.** 's isch doch Aabe, oder nid?
- Eugenia* **fasst sich zuerst.** Allwág scho... mir sy o nid sicher.
- Goschtely* Ah, Dihr o nid? **Kurz nachdenklich.** Mhm! **Pause.** Eh... **Plötzlich wieder gefasst.**my Namen isch Goschtely - Goschtely mit Ässzeha-Ypsilon.
- Eugenia* I bi d Eugenia Hoffermann **Auf die Mutter zeigend.** u das isch myni Mama, d'Frou Hoffermann.
- Goschtely* **ohne Händedruck, flüchtige Verbeugung.** Fröit mi.
- Mutter* Dihr chömtet üs nid zuefällig sägen ob mir hie no z Merlige sy?
- Goschtely* **schaut sich um.** Merlige? "Eher nein."
- Eugenia* Aber - wo sy mer de?
- Goschtely* Han i öich wölle frage!
- Mutter* Wi chömet'er de da häre?
- Goschtely* Ke Ahnig.
- Eugenia* Üs geit's o so. Mir bsinnen is nume no, dass im Hotälzimmer es Gasöfeli explodiert isch.
- Goschtely* Un i ha zersch gmeint, i troumi. I troume süsch nie. 's isch für nüt, ds Troume. Aber i weis genau: I ha no spät im Büro gschaffet u plötzlech... plötzlech bin i furt gsy.
- Eugenia* **lacht.** Ghörsch, Mum, es troumet is nume!

- Goschtely* Me chönnt's würklech fasch meine. **Pause.** Also, chömet, mir luege hie echly umenang.
- Mutter* **nervös über die Bühne.** Ja, mir chönnte doch... i gloube, mir sötte... vilech wär's glych besser, we...
- Goschtely* **die Mauer betastend, fällt ihr ins Wort.** Das gseht ja uus wi ne Stadtmuur! De wär das da ja ne Stadt?
- Eugenia* **tastet auch.** Genau; das isch e Stadtmuur.
- Goschtely* Gäng das.
- Eugenia* **unsicher, gezwungen aufmunternd.** Gsehsch, Mum, mir sy amene Ort!
- Mutter* Wi chasch du das bhoupte, Chind, we d nid weisch, wo?
- Eugenia* I bhoupte ja gar nüt! I säge nume "amene Ort". Vori hei mer ja no nid emal das gwüsst.
- Mutter* I überchumen eifach es Ghürsch!
- Goschtely* **zu Eugenia.** Heit Dihr nid vorii gseit, Dihr heissit Hoffermann?
- Eugenia* Mol.
- Goschtely* Blächdose?
- Eugenia* kurz, Was?
- Goschtely* Hoffermann und Cie, Blächware.
- Mutter* Nei, Herr Goschtely mit Y-grec - my Maa isch Oberscht gsy. Oberscht Philipp Emanuel Hoffermann.
- Goschtely* **breitspuriig.** Nie ghört. Also, was mache mer jitz?
- Soldat* **aussen.** Vorwärts, han i gseit, vorwärts!
- Eugenia* Chönnte mer nid emal däm verhürschte Soldat nache? Dä isch vilech hie deheim?
- Goschtely* Yverstande. I sött übrigens de no Gäld ha. We der öppen e Bankomat gseht, säget mer's! **Geste auf leere Taschen.** Hasse's eifach, wenn i ke Gäld ha.
- Eugenia* **lacht.**
- Goschtely* Git's öppis z lache?
- Eugenia* I wette, dass hie wyt u breit ke Bankomat z fingen isch!

- Mutter* ***schmälend, belehrend.*** Bis nid so vorwitzig, Chind. Vilech fingt der Herr Goschtely scho gly e Bankomat. Eh! Un i sött ja no der Tante Emma schrybe! I wott se für em Samschtig zum Ässen ylade. Vilech wär o ne Poscht i der Neechi?
- Eugenia* Vilech. U vilech isch hütt scho Samschtig...
- Mutter* Red nid eso unsinnigs Züüg! Du bisch müed.
- Eugenia* Überhoupt nid, Mum! I finge, das fägt no... ***Entschieden.*** So, u jitza wott i wüsse, wo me da härechunt. ***Tastet sich der Mauer entlang weg, die Mutter folgt ihr sofort, Goschtely zögert einen Augenblick und folgt dann auch rasch.***
- Mutter* ***ängstlich.*** Pass uuf, gäll! ***Aussen.*** Halt, i ma nid nache!
- Bäuerin* ***überraschend laut, wendet sich im Selbstgespräch indirekt ans Publikum, derbe Bauernsprache, aber nie ordinär.*** Eh, du verhudlete Strousack! Was da dürhar für strubi Kärlisse desume noule! Me chönnt si schier förchte! We nid der hñt oder anger ganz normal aagliite wär u zum Luege fei e noblen Ydruck miech, hätt's mer my Tütiri bal Angscht ygjagt. ***Stellt den Korb hart ab.*** Also: Was Cheibs wird da überhuupt gspilt, he? Da luofsch mit dym Chörbli mir nüt dir nüt ds Bälliz y - u ungsinnet verschlat's di hie häre, i di uhiimelegi Gäget. ***Setzt sich, denkt, tiefer Seufzer.*** I ha di Bougruebe scho gseh - i ha doch nume TüüffliLiselin änefür gwunke... ***Schüttelt den Kopf.*** ah ja, u du rüefen i no: Rütsch guet übere! ***Pause, nachdenklich, leiser.*** Rütsch guet übere... ***Plötzlich laut.*** U wär du rütscht, bin i! - Godi het o scho gsiit, är wüssi nid, was die i däm Bälliz bständig hiige z grüble. Für ds Wasser, für ds Gas u für ds Telefon - u nes niedersch Mal imene näie Grabe. Das gieng allem aa nid im glyche. - ***Aufstehend, Korb ergreifend.*** Item, i sött allwäg doch de öppe luege, win i vo da dänne hiizue chume, süssch mues de Godi unznachtet i ds Bett u das wär mer de gwüss nid rácht. ***Ab.***

- Lina erscheint während der letzten Worte und will sie unterbrechen, aber die Bäuerin hört nichts. Excusez, chönntet Dihr mir nid säge... *Gibt auf, Pause.* I ha seye ghört, aber si mi nid. Das git's öppen emal. Sie het's allwág pressant. *Geht ihr nach, schaut, Baelly folgt sofort von links.*
- Baelly aussen. Dihr, loset emal! *Erscheint, selbstbewusst, locker, oberflächlich, etwas aufgeregzt.* Loset!
- Lina Ja?
- Baelly Loset! Chöit Dihr mir säge, wo ds Klubhuus isch?
- Lina ahnungslos, schlicht. Weles Klubhuus?
- Baelly Hie git's doch numen eis! Ds "Belvedere" natürlech!
- Lina Dä Name han i no nie ghört. I wone drum nid hie. I wone z Bümpliz.
- Baelly "Du meine Güte!" Bümpliz! I bi doch nid öppe z Bümpliz?
- Lina Nei, Bümpliz isch das hie nid.
- Baelly Äbe, gseht er. Hätt mi o verwunderet.
- Lina I kenne mi hie o nid uus. Vilech sy mer glych uf däm Golfplatz - wi heiter gseit?
- Baelly "Belvedere" - ja, 's müsst eigelech scho hie sy. I ha uf em Golfplatz gspilt, u... *Schaut um sich.* Aber das gseht gar nümm glych uus...? *Wendet sich zu ihr.* Spilef er o Golf? *Gewahrt ihre ärmliche Kleidung.* Dihr spilet allwág nid Golf, gället?
- Lina belustigt. Golf? Ob i Golf spili? *Lacht.* Das isch mer jitz o no nie passiert: Dass eine fragt, ob i Golf spili!
- Baelly will unterbrechen.
- Lina Das passt ja würklech i di komischi Gäget, dass eine zue mer chunt u fragt: "Spilet dihr Golf". *Schüttelt den Kopf und lächelt.*
- Baelly legt ihr die Hand auf die Schulter, jovial. Scho rächt, scho rächt! Aber merkwürdig isch das glych: I ha uf em Belvedere gspilt, un i gloube - i weis es nid, aber i

- vermuete - dass mi so ne Aafänger irgendwie - togg! - k.o. gschlage het. U du bin i uf ene Wäg trohlet - bewusstlos natürlech - u won i bi zue mer sälber cho, han i aagfange, hie desumezloufe. ***Unsicher.*** ...So stellen i mer's emel vor.
- Lina* Vilech isch es so. I ha kommissönlet, un i ha grad dänkt, i sött vilech no nes Brötli...
- Baelly* ***unterbricht.*** Loset! Wenn öpper mi suechti: My Namen isch Baelly. Diräkter Othmar F. Baelly.
- Lina* ***ruhig, ohne Ironie.*** Ja, dihr säget!
- Baelly* Heit Dihr hie scho süsch öpper gseh, wo me chönnt frage?
- Lina* E Burefrou isch vori da hingere. Vilech möget er re no nache. I bi z müed.
- Baelly* Prima! ***Plötzlich hastig.*** Vilech wohnt die hie u cha mer Uskunft gä. Adiö, gueti Fron; Adiö! ***Ab.*** Hallo! Isch da öpper? Hallo?
- Lina schaut ihm nach, harrt einen Moment und schüttelt dann den Kopf.*
- Bella* ***erscheint mit Dada, spricht laut und wichtig.*** Da git's doch jitz zwo nöiji "crèmes" dergäge! ***Stoppt unvermittelt.*** Aber wi chöme mir plötzlech da häre?
- Dada* Ja, wi chöme mir da häre?
- Bella* ***ratlos.*** Weisch du o nid, wo mir nis verlüffe hei?
- Dada* Nei, i weiss es o nid.
- Bella* Gottlob! Da steit öpper.
- Dada* Ah, ja; da steit öpper.
- Bella* Excusez, es geit doch hie düre zum Metropol, oder?
- Lina* ***bescheiden, freundlich.*** Vilech. I weis es o nid.
- Dada* Wüsset er: zur Modeschou!
- Lina* Aha.
- Dada* Dihr göht doch o a d Modeschou im Metropol?

- Bella *gewahrt ihre Kleidung, mustert sie auffällig.* Dihr göht allwág nid, gället.
- Lina I ha nume wölle ga kommissionle, un i ha grad dänkt, i chönnt no nes Brötl...
- Bella *interessiert sich nicht, unterbricht.* Ah, ja!? De machet's guet!
- Dada *im Gehen.* Machet's guet!
- Bella *sehr wichtig, teilweise aussen.* Also, wi gseit: Ir letschte "Annabelle" han i gläsen, es gäb jitz zwo ganz nöiji "cremes", wo sämtlechi Problem mit eim Schlag lös...
- Lina *macht sich lustig.* Spilet Dihr Golf? Dihr spilet allwág nid Golf. *Lacht.* Göht dihr o a d Modeschou? Dihr göht allwág nid... *Lacht wieder, schüttelt den Kopf und setzt sich.*
- Dorothea *ruft, weit weg.* Köbi! *Näher.* Köbi! *Auf der Bühne.* Köbi!
- Lina *ruhig.* Dihr suechet sicher der Herr Diräkter Baelly?!
- Dorothea Nei. I ha mym Maa grüeft. I bi d Frou Binder.
- Lina Es fröt mi. Un i bïd Frou Oberli. Lina Oberli. Heit er öie Maa verlore?
- Dorothea Ja, mir sy bis vor ere Viertelstung zäme gsy. Mir sy geng zäme- u mir würde geng zäme sy!
- Lina *sachlich.* Teilne gfällt das.
- Dorothea U nachhär het my Maa gseit: "Chumm, mir göh hie düre." Un i ha gseit: "Nei, mir göh da düre." Aber i gloube, är het gar nid uf mi glost. U jitz hei mer enang verlore. Wes ihm nume nüt het ggä!?
- Lina Dä chunt scho wider. Höcklet doch hie echly zu mir. D Manne chöme gwöhnliaa vo sälber ume, we me ne nid nachespringt.
- Dorothea Uf üs zwöi passt das gar nid. Mir hein is rein zuefällig verlore. Er het mi eifach nid ghört.

- Lina* Klar. Aber er chunt de scho wider. Wohnet Dihr hie ir Gäget?
- Dorothea* Nei, mir wonne z Burdlef. My Maa isch dert Buechhalter.
- Lina* Oho!
- Dorothea* Ja, Chefhuechhalter i der Filiale vo re Grossbank. Aber mir sy ungerwâgs gsy zu mym Unggle, wo im Elsass es Schloss het.
- Lina* Potz tuusig!
- Dorothea* Ja, u ungereinisch... **Denkt nach.** Wi isch das eigelech gsy? Mir sy im Zug gsässe...
- Lina* U nachär?
- Dorothea* **hilflos.** I weis es nümme!
- Lina* Genau so isch es mir o ggange. I ha nume wölle ga kommissionle, un i ha grad ddänkt, i chönnt no nes Brötli...
- Dorothea* **unterbricht, rasch.** Mir sy dür nes Tunäll gfahre! U jitz weis i's wider genau: Der Köbi - der Köbi isch my Maa...
- Lina* **bestätigend.** Mhm. Öie Maa.
- Dorothea* „der Köbi fragt: "Geit's der guet, Schatz?" Un i säge druuf: "Ja, Liebe, es geit mer guet. Werum fragsch?" U du seit er uf ds Mal: "Wenn i nume wüsst, ob mir no - läbe?" "Klar," sägen i druuf, "mach kener Witze!"
- Lina* Dihr heit rächt. We me tod wär, gieng's eim ja nid guet.
- Dorothea* Genau das han' ihm o gseit. **Nervös um sich blickend.**
- Lina* Mir geit's glych wi vorhär: Der Ischiasnärv plaget mi u d Füess tüe mer weh. U dernäbe han i ja my Täsche by mer. **Zeigt sie.** Die nuhm i doch nid mit - für ga z stärbe! I ha kommissionlet u ha grad ddänkt, i sött vilech no mies Brötli...
- Dorothea* **unterbricht, hastig.** Excusez, aber i mues eifach der Köbi ga sueche! I halte das nümm uus! **Weinerlich.**

- Vilech het's ihm öppis gä? **Rasch ab, rufend.** Köbi - Köbi !
- Lina ruhig.* Schadt ere nüt, emal echly eleini z sy. **Packt die "Lismete" aus und fängt an zu stricken.**
- Köbi erscheint mit Anja in ein Gespräch vertieft.* U was heiter du gmacht?
- Anja* Ganz eifach. I bi zum Chef u ha gseit: "Lose, wenn i z langsam bi, so tuet's mer leid. I cha nid meh, weder jufle. I wärche gärn, aber wenn i derewäg soll drylige, de mues i o gässe ha. Hie heiter d Schlüssle zrugg, d Ynahme vo hütt sy ir Kasse. Jitz gät mer der AHV-Uswys - merci beaucoup - u adieu!"
- Köbi* Aber wi syt er de da häre cho?
- Anja* Momänt! Bi no nid fertig! Nachhär bin i vor ds Buffet, u uf e Barstuel ghocket.
- Köbi* Uf e Barstuel?
- Anja* Ja. Dene han i wölle zeige, dass si mer nüüt meh z befäle hei, u dass i cha mache, was i wott. Ha zwe Whisky i näuechtere Mage trunke, bi uf d Strass ueche u ha derby em Chef i Gedanke nomal gseit, was i von ihm halte; u plötzlech: "Blackout!" Eifach "Blackout".
- Köbi* Was heisst das?
- Anja* Schwarz; fertig; Schluss; "Ende der Vorstellung". **Plötzlich ernsterhafter.** I cha gar nümme sägen ob ig i öppis yneglüffe bi, oder ob mi öppis überschosse het. 's isch gsy wi ablösche. U churz druuf loufen i hie umenang u fragen öich, wo's düregöng.
- Lina* **die nicht beachtet wurde.** I ha kommissionlet u ha grad dänkt, i sött vilech no nes Brötli...
- Anja* Oh! Öich han i gar nid gseh.
- Lina* Darf i fragen ob dä Her dert der Herr Binder isch?
- Köbi* Richtig, dä bin i.
- Lina ruhig.* Öiji Frou suecht ech.
- Köbi verlegen.* My Frou? Aha, jäso, ja. I sueche seyen o...

- Anja *etwas vorwitzig.* Syt wenn?
- Köbi *bestimmt.* Scho di ganzi Zyt!
- Anja Komisch! Me het's gar nid eso gmerkt...
- Köbi *dezidiert.* Wo isch my Frou!?
- Lina *zeigt mit dem Kopf.* Da umenang.
- Köbi *ruft, nicht sehr überzeugend.* Uhuuu! Doorethee!
- Anja Dihr müesst eso rüefe, wi we's nech ärnscht wär!
- Köbi Wi meinet er das?
- Anja *ruft sehr laut.* Doo-re-thee!!
- Dorothea *aussen, weit weg.* Köö-bii!
- Anja *mit stolzer Geste.* Gseht er?
- Dorothea *näher.* Köö-bii!
- Köbi *Hände am Mund, etwas lauter.* Hie bin i, Schatz!
- Anja *sehr laut.* Hie isch er!
- Dorothea *nochmals aussen, nahe.* Köö-bii! *Erscheint auf der Bühne, wird merklich kühler, wie sie Anja bei Köbi sieht und bleibt auf Distanz stehen.* Da bisch ja! *Vorwurfsvoll.* Un i loufe mir d Füess ab, für di z sueche.
- Köbi *geht zu ihr.* I ha di o gsuecht, Schatz. *Berührt sie zärtlich.* Gott sei Dank bisch wider da!
- Dorothea *spröde.* Gräd heftig hesch allwäg nid gsuecht!
- Anja Momol, är het sech Müeh ggä.
- Dorothea *hört nicht zu.* So, chumm jitz! Mir wei ga luege, wo mer sy. *Bleibt stehen, bissig.* Oder het der's dy Fründin scho gseit?
- Anja *belustigt.* We dihr mi meinet: I han ihm's nid gseit, wil i 's sälber nid weis. Aber i cha's bezüge: Er het zersch gfragt, wo dihr syget, u ersch nachhär, wo mir syge...
- Dorothea *trocken, spitz.* Merci! *Zu Köbi.* So, chumm!
- Köbi *dienstbar.* Ja, i chume, i chume. *Zu Anja.* Nüt für unguet!

- Lesebuch Copyright © 2023 GMF/PiBelp*
- Dorothea aussen.* I suechen u sueche, u du gangglisch derwyle mit dere... dere Barmaid!
- Köbi aussen.* I ha ja nume gfragt, wo du sygisch; gloub mer's doch!
- Anja* Da weis men öppen no, wär d Hosen anne het.
- Lina* Das han i gwüsst, bevor ig ihn ha gseh.
- Anja* Un i, bevor i seye! Dihrt hättet mir nid zuefällig e "sèche"?
- Lina* E was?
- Anja* E Zigarette.
- Lina* Nei. Leider nid. Aber... **Reckt in die Tasche.** ...i han ech es Täfeli.
- Anja* Ou ja, **Packt das Bonbon aus, geniesst es, kauend.** Jitz geit's mer besser. **Setzt sich auf die Bank.** I weis nid, won i bi, un i weis nid, was wird passiere; aber es geit mer besser.
- Lina* **steht auf.** Un i bi müed. Cha me ächt hie niene gäbiger hocke? **Geht nach hinten ins Dunkel.**
- Anja* **nach einer Pause.** Syt er no da?
- Lina* Ja, i bi no da. Mir geit's o ganz guet. Hie chan i besser löie. Redet nume, Frölein! I lose gärn.
- Anja* Ou, suber! I rede nämlech gärn. Emel wenn i ir Stimmig bi. Heit Dihrt o mal gserviert?
- Lina* Nei. Aber i ha ne Nichte, wo serviert.
- Anja* Das isch es Läbe, sägen ech! Der ganz Tag uf de Bei. Am Aabe gheien ech fasch d Füess ab, vor Müedi. Vili wüsse gar nid, was im Service gleischtet wird. U d Chundschaft isch mängisch o schwirig. Es git vil gäbegi Lüt. Aber de o angeri. Am wenigschte han i die usgstange, wo bständig a eim hei wöllen umechafle. Die hätt i mängisch chönnen erwörgge! **Steht auf.** Aber i wett würklech gärn wüsse, wo mer sy!?
- Lina* **aus dem Dunkeln.** I ha's o no nid usebracht. Wüsset'er, i bi grad am Kommissiönle gsy. I ha d Täsche bymer

- gha u grad gstudiert, ob i nid sött es Brötli... **Wird von Benny unterbrochen, der selbstsicher auftritt.**
- Benny* Schöne gueten Aabe - oder schöne guete Tag - **Betrachtet sie.** hübsches Chröttli!
- Anja* **zu Lina.** Wenn i mir öppis nid hätt la troume, isch es das: Dass sech o hiehäre, i die gottverlasseni Gäget, eine vo dene unwiderstehleche Heide verlüf! U derby han i scho gförchted gha, i müessi e Zytlang uf d Wysheit vo dene Prachtsgüggere verzichte.
- Benny* **grinst überlegen.** Redt das hübsche Chröttli für sich sälber?
- Anja* **scharf.** Dihr solltet mir nid "hübsches Chröttli" säge.
- Benny* Werum? Syt er öppe nid hübsch? I ha scho massehaft leideri gseh, i mues es säge... **Betrachtet sie wohlgefällig.**
- Anja* **unterbricht, sehr verärgert.** Stellet der Radio ab! I hasse dä Ton. U überhaupt reden i nid mit öich, sägen i. I rede mit myr Fründin dahinger.
- Benny* Werum isch *si* de nid hie, bñ öich?
- Anja* Wil *si* müied isch. U wil si ihri Rueh wott ha.
- Benny* Sött i eigetlech o ha. I dänken über öppis nache.
- Lina* **ruhig.** E Maa, wo dänkt.
- Benny* Nei, "ohne Kohl'! Wo sy mer?
- Lina* Eigetlech sötte mer irgendwo uf der Strass gäge Bümpliz use sy.
- Anja* Bümpliz? Geit's no?
- Lina* "Sötte", sägen i. Aber mir sy nid.
- Benny* I wär eigetlech ufem Brienzeree. Aber das sy mer o nid.
- Anja* Was? Uf em Brienzeree?
- Benny* I bi dranne gsy, d Maschine vom Dampfer mit Petrol acherzwäsche.

- Anja Syt er sicher? De sötte mir alli zäme doch emal luegen
usezbringe, wo mir sy!
- Benny Guet gseit, Chröttli!
- Anja Höret mit eso dumm rede.
- Benny Heiter e Schlächte?
- Anja Nei. I hasse's nume, we dihr so redet.
- Benny **versöhnlich.** Näht's nid eso für baari Münz. I ha nech
nid wölle beleidige.
- Anja I weis scho. Aber syt füf Jahr han i a Orte gschaffet,
wo so Lüt wi dihr verchehren u eim "härzigs Chröttli"
säge. U mir hei de no geng so sölle tue, wi we mer's
luschtig fingte.
- Benny Syt Dihr Chällnere?
- Anja Barmaid.
- Benny Aha! U dass Dihr Lüt wi üsereim heit luschtig gfunge,
isch "Dienst am Kunden" gsy. Stimmt's?
- Anja I ma "Darling", "Schätzli" u "Chröttli" nümme ghöre.
Es macht mi z göögge!
- Benny Verstahn i. Wi hättet Dihr de gärn, dass i nech sieg?
- Anja I heissen Anja Borel.
- Benny Un i Benjamin Bracher. Myner Fründe sage mer nume
"Benny".
- Anja Verzellet wyter! Es nimmt mi ächt wunger.
- Benny **etwas versonnen.** Also! I wische d Maschine mit Petrol
ache... **Sich selbst unterbrechend.** I ha Mech glehrt.
Aber zur Abwächslig bin i gägewärtig grad echly
Heizer ufeme Brienzeree-Dampfer.
- Anja Zur Abwächslig?
- Benny Wüsseter, Fröilein Borel, i ha scho alls Cheibs gmacht.
-I ha scho am Schilthorn, am Marzilibähnli u i der
Pariser Metro gschaffet. U was i alls gwärchet ha, won
i bi um d Wält ume trämpet, chan i nid ufzelle.

- Anja I gseh, Dihr syt nid der Typ für deheime z hocke. Aber -im Maschineruum, was isch dert passiert?
- Benny Wenn i das nume wüsst, Frölein Borel! Komisch. I bsinne mi gar nid a öppis Bsungers. Plötzlech bin i furt gsy. U won i wider bi zue mer cho, bin i hie gsy, u nid dert.
- Anja De isch's öich gange, wi mir: I ha grad d Stell ghündet gha, bi a d Bar ghocket u ha der Erger mit Whisky achegspüelt. Nachhär bin i uf d Strass uechen u - "päng" - bin i hie.
- Benny Genau: "Päng", das isch es. Aber Was het e Dampfer mit ere Bar z tüe? Chömet Dihr da nache, Frölein Borel?
- Anja Nei, scho nid. Aber öies "Frölein Borel" geit mir langsam uf e Wecker.
- Benny *im Ernst.* Dihr heit doch wölle höflech behandlet sy?
- Anja Me cha's o übertrybe. *Sieht, dass der Himmel sich aufgehellt hat.* Was passiert da?
- Benny Es heiteret.
- Anja Dihr hie isch ja öppis Richtigs; öppis wi ne Ort!
- Benny *aufmerksam, verwundert.* Z Peru han i einisch öppis gseh, wo däm glychet.
- Anja *detinet auf Lina.* Si schlaft!
- Benny Lö mer ds Grosi la schlafe. Es isch müeds.
Vorhang.

Zweiter Aufzug

- Anja *schaut mit Benny über die Mauer in die Stadt hinunter. Rücken zum Publikum. Der Himmel ist deutlich heller, auch die Bühne. Man sieht jetzt deutlich ein Tor.* Me gseht no gar nüüt. Heit Dihr o ds Gföiel, das chönnt e Burg sy?
- Benny Vilech. Vilech o ne Stadt.
- Anja Aber d Stedt hei doch kener Muure meh?
- Benny Teil alti Stedt scho no.
- Anja Das han i numen afen uf Bilder gseh.
- Benny *angestrengt schauend.* I gseh o no gar nüüt. E kurligen Ort!
- Anja *sanfter, voll Erwartung.* Benny - i darf doch Benny säge?
- Benny *freundschaftlich, warm.* Klar dörft Dihr das.
- Anja Benny, chönnt am Änd da niden öppis... öppis ganz Wunderbars sy?
- Benny Wi meinet er das?
- Anja I weis nid, wie säge. Aber won i da vori ha achegleugt, isch mir so düre Chopf, vilech syg dert nide alls ganz angers. Gar mid wi z Bärn, oder z Biel, oder z Thun.
- Benny Dihr heit rächt: Dä Ort fingt me allwág nid uf der Charte.
- Anja I ha scho so lang druf gwartet, einisch öppis ganz Wunderbars z erläbe: Öppis, wo ganz angers isch. I ha mer gwünscht, einisch plötzlech über ne Muur z luegen us z gseh; e Tür ufztue u ychezgah - Dihr lachet mi uus!!
- Benny I lachen überhoupt nid.
- Anja Dihr heit glächlet.
- Benny Lächlen isch öppis angers, Anja. Lächlen isch fründschaftlech.

- Anja Ja, es isch öppis angers. **Immerträumerischer.**
Genauso, wi dä Ort da unger öppis angers isch.
- Benny I han esmal e Värs gläse:
"Ich träumte, ich sähe die neue Stadt,
Die Stadt der Freundschaft sah ich im Traum..."
- Anja **leise, schlicht, aber begeistert.** Benny - genau das isch es!
- Benny Tönt no guet, gället? Aber 's isch besser, der Dichter heig nume troumet.
- Anja Werum?
- Benny Wil süsch alli di Stadt wette ga sueche.
- Anja **gedankenverloren.** Vilech han i chly ne Tigg. Aber i ha geng ghoffet, di Stadt z finge.
- Benny Hoffen isch ke Tigg!
- Anja I ha's äbe nid nume ghoffet. I ha dra gloubt! U drum bin i niene lang blibe. Sobald i gmerkt ha: hie isch es wi a angernen Orte, bin i füfers.
- Benny Anja, heit Dihr öich sälber o scho mal "Idiot" gseit?
- Anja Scho, **Pause.** Aber wo öich lan i mer's nid la säge!
- Benny Ne-nei, im Gageteil: I bi nid ganz bbache. I ha's nämlech genau wäge däm, wo Dihr säget, niene lang usghalte. Aber i ha der Grund nie gmerkt! U Dihr säget das eifach so. Dihr syt super, Anja!
- Anja Merci. Aber: Was dänket Dihr vo däm Tor? Türe sy doch da zum Uftue?
- Benny Richtig; müesse mer emal aaluege. **Sie gehen vor das Tor und sehen sich um.** Das gseht fasch uns, wi ne Wachtturmn vo re alte Stadtmuur...
- Anja Chunt si öich alt vor?
- Benny 's isch wahr, grad alt würkt si nid.
- Anja Gället! Vilech hei si se grad renoviert? **Gehen näher zum Tor.**
- Benny Me bricht allwág di Türe nid eso liecht uuf.

- Anja Da isch überhaupt nüüt dranne zum Uftue: Ke Falle,
kes Schloooss u ke Handhäbi. Nüüt settigs.
- Benny I ha ds Gfüel, di isch gar nid zum Uftue.
- Anja Für was de?
- Benny **fachmännisch.** Entweder isch die ganz zue, wi jitz,
oder si isch ganz offe. **Greifend.** Us eim Bitz - massiv -
suberi Büez! **Klopft plötzlich an die Türe.**
- Lina Sackermänt!
- Benny Excusez.
- Lina Was machet Dihr da?
- Benny We die nis innefür sölle ghöre, de mues me dänk
chlopfe!
- Lina We's de nachen isch, geit de di Tür scho uuf. Vo sälber.
- Benny Wohär weit Dihr das wüsse?
- Lina I ha so ds Gfüel.
- Benny Aber wüsse tüet er 's nid!
- Lina Nei. I ha öppen emal so nes Gfüel, we angeri öppis
wüsse. U füraa han i rächt.
- Anja Genau so geit's mir o...
- Benny Allem aa bìn i da zwone Wahrsagere i d Finger glüffe.
Anja hebt die Schultern und lächelt.
- Goschtelty **rennt auf die Bühne.** Dihr, wo isch da di nächschi
Poscht?
- Benny Was säget er?
- Goschtelty "Poscht", sägen i. I sött dringend es Telegramm ufgä!
Die andern lachen.
- Chöit er nid Dütsch? I suechen e Poscht! **Lauter
werdend.** Es wichtigs Telegramm sött i ufgä! **Weil die
andern lachen, geht er zornig ab.**
- Benny Was isch das für eine?
- Lina I kenne ne o nid. Aber i ha ne vori scho gseh. Er isch
allwäg e usdividierte Gschäftsmaa.

- Goschtely* **wieder zurück.** I möcht no wüsse, was es vori het gä z lache?
- Anja* Näht mer's nid übel, Herr ehm... Herr... ehm...
- Goschtely* Goschtely.
- Anja* ...Herr Goschtely; i weis eigetlech gar nid, werum i ha glachet.
- Goschtely* Ig o nid. E Poscht isch doch gar nüüt zum Lache.
- Benny* Werum suechet'er se de?
- Goschtely* Win i säge: Für nes Telegramm ufzgä.
- Benny* Dringend?
- Goschtely* Wahnsinnig dringend! **Wichtig.** Gschäftlech, verstöht'er?
- Benny* Ah, ja. Gschäftlech; Chümi mache. Der gross Schick, bevor en angere chunt, he?
- Goschtely* Genau so!
- Benny* Bruuchet er de das Gäld?
- Goschtely* Quatsch! Gäld han i gnue.
- Benny* Werum isch ech de das Gschäft eso wichtig, we der doche, scho gnue Chlotz heit?
- Goschtely* Aha! Eine vodene! Diskutiere! Mitspracherächt! Psychologisch-gruppedynamisch! - Kenne mer; kenne met. **Pause, dann energisch.** Aber bi mir chömet er mit däm nid aa, liebe Fründ. Nobis. Bi mir nid! **Sachlich.** Also: Wo isch di nächshti Poscht?
- Benny* **freundlich, ruhig.** I weis es nid, Herr Goschtely.
- Goschtely* Wenigschtens e klari Antwort. **Will gehen, wendet sich wieder zurück.** Lueget, junge Maa: I mues immer überlege, ob mir öppis e Vorteil bringt, oder nid. Das isch mys Erfolgsrezäpt.
- Lina* I säge ja: E usdividierte Gschäftsmaa.
- Goschtely* Bin i. Bi sogar stolz druuf, we me das merkt. **Plötzlich erstaunt.** Jää - u was isch mit däm Tor? I versuumme my Zyt mit öich, u derby isch da nes Tor, wo me cha uftue!

Geht zum Tor, belehrend. Gseht'er junge Maa: Uf settig Sache chunt's aa. Dihr heit das Tor da gseh, aber Dihr redet, statt z handle.

Benny

trocken. Faltsch. Mir hei scho probiert.

Goschtely

Allem aa nid lut gnue. **Klopft wie verrückt, wartet; dann hilflose Geste.** E komischi Stadt! **Verlegen.** Eh - da wyter hinger isch o no e Turm. Dert han i vori e hysterisch Frou mit ihrer Tochter troffe, u nachhär isch e Herr Diräkter Sowiso derzueglüffe... **Unterbricht, weil Fasnächtler vorbeigeht; schaut ihm nach; plötzlich nervös.** Werum stürme da so kurlegi Lüt desume? Wi dä dert u... **Zu Lina.** Dihr, zum Byspil, was machet Dihr hie?

Lina

Vori han i grad e Viertelstung gschlafe.

Goschtely

U was machet er, we der nid schlafet?

Lina

I choche für d Ysebähnler u drümal ir Wuche gahn i ga putze.

Anja

Dihr strecket d Nase dry, ob's ech öppis aageit, oder nid.

Goschtely

Genau. Mit Absicht. U Dihr syt öpper, wo's i ker Stell lenger bhet, weder es Jahr. Stimmt's?

Anja

Lueget Dihr für öich!

Goschtely

Brutchet er mir nid z säge. I luege scho für mi.

Benny

streckt ihm den Zeigefinger auf die Brust, unvermittelt, eindringlich. Jitz weis i's!

Goschtely

Was?

Benny

Dihr syt so eine, wo mit nüüt het aagfange.

Goschtely

Richtig!

Benny

U nachhär heit Dihr nüüt meh angers dänkt, als mit was für Trickli dass der chönntet wyter cho, als angeri Lüt. Wendet sich ab. U jitz ghöret'er zu dene, wo öppis z säge hei.

Goschtely

Nid wyt dernäbe. U bi öich tippen i uf Mechaniker oder so öppis.

- Benny* **nickt.** Mhm. Mech oder so öppis.
- Goschtelty* So ne richtige "Hans Dampf-in-allen-Gassen".
Stimmt's?
- Benny* Vor allem: Dampf...
- Goschtelty* Fat hütt aa, u chüntet morn.
- Benny* **nickt.** Mhm.
- Goschtelty* U wi wyt heit er's bracht?
- Benny* **über die Schulter.** Bis hie häre - u Dihr?
- Goschtelty* Junge Maa, wenn ig öich mys Bankkonto zeigti,
chönntet Dihr no stuune! **Stellt sich vor ihn und schaut Benny herausfordernd an.**
- Benny* Intressiert mi nid.
- Anja* Blybet doch aaständig, Benny, 's isch vil luschtiger!
- Eugenia* **plötzlich, sehr erregt.** Herr Goschtelty! Herr Goschtelty!
Wüsset er, was da niden isch?
- Goschtelty* **trocken.** I ha nüüt gseh, als Näbel!
- Eugenia* **begeistert.** Aber jitz gseht me meh! Da isch e Stadt; e
richtegi Stadt!
- Anja* E Stadt? Das mues i gseh! **Alle gehen hinauf und schauen über die Mauer, nur Lina nicht.**
- Eugenia* Isch das e Stadt, oder nid? Dert di grossi Allee, da äne
dä schön Platz u di breiti Strass zum Zentrum?
Alle schauen angestrengt.
- Anja* **von der Begeisterung angesteckt.** I gseh's! I gseh alls,
wo Dihr sägit! **Zu Benny.** Es het zwar scho no chly
Näbel, aber me cha doch alls scho gseh. Lueget da myr
Hang nache! Da hinger di grossi Allee mit dene alte
Böim!
- Benny* I luege, was i cha, Anja; aber i gseh würklech nüüt als
Näbel.
- Eugenia* Dihr lueget nume nid gnau.
- Goschtelty* I ha gnau gluegt. I ha gueti Ouge. I gseh nüüt als Näbel.

- Eugenia* ***schwärmerisch, überzeugend, laut.*** Un i sägen ech, da
isch nid nume Näbel! Da sy grossi, schöni Hüser u
Strassen u Plätz u Allee. Das isch e Stadt, e
wunderschöni Stadt! I ha's ganz gnau gseh.
- Anja* Hoffetlech heit er rächt! ***Schnell.*** Natürlech heit er
rächt! I gloubes!
- Köbi/Dorothea kommen streitend.***
- Köbi* Aber Dorothee! I cha doch ke Stryt da drüber aafa,
wenn i sälber nid weis, wo mer sy!
- Dorothea* Genau das sägen i scho di ganzi Zyt, u du stryisch es
ab.
- Köbi* Das bestryten i nid. Aber es isch nid wahr, dass ig ha
wölle zu däm Unggle fahre. Das isch dy Idee gsy.
- Dorothea* ***hört nicht mehr hin.*** Da'sch ja ne Tür!
- Köbi* Das hilft üs o nid wyter.
- Dorothea* ***betrachtet die Tür.*** Kes Lüti, ke Chlopfer, ke Glogge.
- Köbi* O we da öppis wär, dörfte mer nid eifach ga Lärme
mache. Mir wüsse ja nid emal, wär da wohnt.
- Dorothea* ***äffend.*** Mir wüsse nid, mir wüsse nid! Herrschaft
nonemal! Mir dörfe doch frage, wo mer sy? Dörfe mer,
oder dörfe mer nid?
- Köbi* We du's wosch ha, mira. Aber es isch no wohl fruech, u
mir wecke di Lüt us em Schlaf.
- Dorothea* Köbi! We du nid sofort chlopfisch, chlopfen i. Aber mi
nimmt's glych bal wunger, für was i de ghürate bi.
- Köbi* Guet, i chlopfe.
- Benny* Löt's nume la sy. Mir hei scho probiert. Es tuet niemer
uuf.
- Köbi* ***höflich.*** Ah! Merci vilmal. ***Zu Dorothea.*** Ghörsch, was
dä Her seit?
- Dorothea* Ja, i ghöre's. ***Geht wütend zur Tür und klopft, wie verrückt. Pause. Es geschieht nichts.***
- Köbi* Gsehsch, dä Her het rächt.

- Dorothea* **nahe bei ihm, die Hände krallend.** Du machsch mi no wahnsinnig!
- Anja* Mir hei ds Gfüel, es syg e Stadt.
- Eugenia* I bi überzügt, dass da niden e wunderschöni Stadt isch!
- Dorothea reagiert demonstrativ nicht.***
- Köbi* **antwortet an ihrer Stelle.** Ah, ja! E Stadt?
- Anja* **freundlich nickend.** Mhm. Weit er emal cho luege ob Dih'r o gseht?
- Köbi zögert, schaut etwas hilflos zu seiner Frau.***
- Dorothea* **arrogant.** Also, lue doch, ob öppis gsehsch!
- Köbi* **freundlich.** Möchtisch nid o cho luege?
- Dorothea* Nei. Da git's garantiert nüüt z gseh.
- Eugenia* Excusez, aber i gseh's ganz klar.
- Dorothea* **schnippisch, spöttisch.** Ja-was?!
- Eugenia* Ja. U mi fröiti's eigelech no so, we Dih'r öie schlächte Luun echly uf d Syte leitit.
- Dorothea* **arrogant.** Wie bitte?
- Goschtrely* We Dih'r öich echly beherrschtet, Frou ehm... wi heisster jitz scho nüüme?
- Köbi* **dienstfertig, schnell.** Binder. Dorothea u Jakob Binder.
- Goschtrely* O vo Bärn?
- Köbi* Nei, yo Burdleff. I schaffe dert bir PROFINANCE.
- Goschtrely* Kennen i nid. I ha mys Konto bym ABV Zürich.
- Benny* **macht sich lustig.** Wo heit dihr öies Konto, Fröilein Borel?
- Anja* **ebenso lustig.** Bym Poschtcheckamt. U Dih'r, Herr Bracher?
- Benny* **langsam, betonend.** L.O.G. - W.D.F.
- Anja* Was heisst das?
- Benny* "Lebe ohne Geld und so, wie der Frosch im Haberstroh"
- Beide lachen.***

<i>Dorothea</i>	<i>wendet sich demonstrativ von allen ab zu Lina.</i> Es tüecht mi, es warmi echly?
<i>Lina</i>	Cha scho sy, Frou Binder.
<i>Mutter</i>	<i>halb aussen, aufgeregt.</i> Eugenia!
<i>Eugenia</i>	Ja, Mum, hie bin i!
<i>Mutter</i>	<i>beachtet die übrigen Leute nicht und schiesst gleich los.</i> Bsinnsch di no a die hochnäsegi Dame, wo sech vorgeschter im Foyer so unmüglech ufgfuehrt het?
<i>Eugenia</i>	<i>etwas ungehalten.</i> Nei, i bsinne mi nümm.
<i>Mutter</i>	Der Herr Diräkter Baelly kennt se u het mer grad vo re yerzellt.
	<i>Baelly nickt theatralisch.</i>
<i>Mutter</i>	<i>etwas vertraulicher.</i> Du, i ha rächt gha. Sie isch de sogar zwöimal, nid numen einisch!
	<i>Baelly nickt wieder auffällig.</i>
<i>Eugenia</i>	Vo was redsch, Mum?
<i>Goschtrely</i>	<i>drängt sich dazwischen, zu Baelly.</i> Wohnet Dihr o i der Stadt?
<i>Baelly</i>	Gottlob nid. <i>Gekünstelt bescheiden.</i> I ha zwöi drü Diräkteröschtli cert. De mues i albeneinisch ychefahre. Das isch alls.
<i>Mutter</i>	<i>noch vertraulicher, aber deutlich hörbar.</i> Gschiden isch si gsy, Chind. <i>Stolz.</i> Genau win i gseit ha!
<i>Goschtrely</i>	Gägewärtig vil Gäld ume - ir Stadt; me mues nume wüsse, wi me's useholt.
<i>Baelly</i>	Ja, säget emal: Es paar Fründe us em Golfklub hei mir grate, z luege, win i a das Aktiepaket vo der FIPEERA häre chiem...
<i>Goschtrely</i>	<i>rasch, stirnrunzelnd.</i> FIPEERA - Aktie?
<i>Dorothea</i>	<i>schaut von hinten Mutter Hoffmann über die Schulter.</i> Isch si dschuld gsy?
<i>Mutter</i>	<i>erstaunt, gereizt, abweisend-ironisch.</i> Möchted Dihr öppis wüsse vo mir?

- Goschtel* I säge numen eis: Hände weg vor FIPEERA! Die sy doch vil z spät uf das Mikrowälle-Zügli ufgsprunge u hei jitz Müeh.
- Dorothea* Me cha aber über ne gschedni Fron nid urteile, we me nid weis, ob si isch dschuld gsy.
- Mutter lässt sie demonstrativ stehen.*
- Köbi* *mahnend.* Dorothee! Sie wendet sich ab.
- Baelly* *fährt nach einem Höflichkeitsunterbruch weiter.* I verstah das gar nid; alli myni Fründe säge, Mikrowälle...
- Goschtel* *unterbricht.* ...chömi ganz gross use. Aber i würdi meine, die Mikrowälle-Wälle loufi sech in etwa emene Jahr zwöine uns. Garantiert! Vorab byr FIPEERA.
- Benny* I ha dert einisch büglet. E rächtli Schinterbude - behandle d Büezer wi der letscht Dräck.
- Baelly* *höflich, ruhig.* I ha eigelech nid öich gfragt, junge Maa.
- Benny* Ig öich o nid, Herr Baelly
- Baelly* *zu Goschtel, wie wenn nichts geschehen wäre.* Wüsset Dihrl vilech es Unternäme, wo me sy "Cash" sicher chöpnt aalege?
- Goschtel* I hätt da scho ne Idee, aber zersch *Leiser und schaut um, ob niemand zuhöre.* sött me chönne...
- Baelly* *sehr interessiert.* Verzellet, i bi sehr gspannt!
- Lina* ...e Poscht finge.
- Goschtel* Sie het rächt. I suechen e Poscht. I sött dringend es Telegramm usela! *Vertraulich.* E grossi Sach. Zäh mal grösser als das Päckli FIPEERA-Aktie. *Geht weg und schaut über die Mauer.*
- Mutter* *zu Baelly.* I dänke, mir göh no chly wyter, gället? *Schaut die andern von oben herab an und deutet an, dass sie mit ihnen nichts zu tun haben will.*
- Baelly* Gärn! – Wüsset er, dä Her versteit öppis vo Gäld.
- Mutter* *befehlend zu Eugenia.* Du chunsch mit, gäll!

- Eugenia* I möcht lieber hie blybe, Mum.
- Mutter* **schärfer, gekünstelt lieb.** Un i möcht, dass du mitchunsch!
- Eugenia* **Pause, dann recht bestimmt.** Mum, i ha gseit, i möchte lieber blybe.
- Mutter* **gebieterisch, hart.** I wott, dass du mitchunsch!
- Eugenia* **holt tief Atem.** Un i wott hie blybe.
- Es wird ganz still. Alle schauen gespannt, was aus der Machtprobe wird. Für Mutter und Tochter ist diese Situation auch neu..**
- Anja* **plötzlich laut von der Mauer her.** Stöhst uuf, ihr Senne!
- Baelly* Was säget'er?
- Anja* **strahlend.** Chömet, lueget! Me gseht ache; der Näbel isch furt!
- Die Szene ist mittlerweilen deutlich heller geworden. Man hört aus der Ferne Töne wie Fanfarenklang oder Glockengeläute.**
- Alle gehen zur Mauer und schauen hinüber.**
- Goschtely* **breitspurig.** Ja, jitz gseht me emel afen echly öppis!
- Baelly* **versteckt renomnierend.** Das erinneret mi uf eine Wäg a d Wältusstelig vo Sidney.
- Mutter* **ihn überbietend.** Wo mi, unger üs gseit, nüüt Apartigs duecht het. Öich nid o?
- Baelly* Momol! Schrecklech längwylig.
- Anja* **schwärm't.** I finge di Stadt ds Zäni.
- Eugenia* Ig o. Un i wette, dass me se überhaupt nid mit Sidney cha verglyche.
- Mutter* Was redsch du da, Chind? Du hesch ja d Wältusstelig gar nid gseh!?
- Eugenia* **stützt sich auf die Mauer, hört nicht hin.** Eifach schön; wunderschön!
- Anja* **plötzlich zu Benny.** Benny, was säget Dihr?
- Benny* I weis nid, was i soll säge.

- Anja Was heisst: "I weis nid?"
- Benny Vo hie gseht das scho schön uus. Suberi Hüser, schöni Strasse u Böim.
- Anja Äbe!
- Benny Me weis nie wi's isch, we me de dinnen isch. I ha mängisch uf myr Reis vo wytem e Stadt gseh, we *si* wi früschen gwäschchen isch uf ere Insel us em Meer ufgstige. U we me de ychen isch...
- Eugenia **aufmerksam.** Was de?
- Benny Verhudleti Lüt i de Strasse: mager, chrank u eländ. Bättler, Ching mit Gschwür a de Gsichter **Pause.** u ne Gstank, das es eim het glüpft.
- Eugenia Höret uuf! I wott mir das schöne Bild nid la verderbe.
- Benny Me cha ja schwyge.
- Eugenia I bi sicher, hie isch das angers! Me gseht's doch!
- Anja Genau, me gseht's.
- Benny Zum voruuus weis me das nie.
- Goschtely Gseht fantastisch uus - mües es säge - aber i gibe nüüt druuf, bevor i's ha vo naachem gseh.
- Baelly **dienstfertig.** Guet gseit, Herr Goschtely, guet gseit!
- Dorothea **unsicher zu Köbi.** Säg doch o ändlech einisch öppis, wo du dänksch!
- Köbi Ja, scho, ja... Was meinsch du?
- Dorothea Komisch, eigetlech - **Plötzlich.** Du söllsch es ja säge!
- Köbi Ifinge's o komisch; eigetlech wyt ewägg...
- Dorothea Was, wyt ewägg? Natürlech isch es nid unger über Nase. Süsche gsuuche mer's ja alli.
- Köbi **insistiert sanft.** Mol, wyt ewägg fingen i's - wyt ewägg vo deheime - **Er schaut die andern an.** gället?
- Lina Mi tüecht's nid.
- Köbi Nid?

- Benny *erstaunt.* Dihr syt ja nume hie ghocket u heit gar nid
gluegt. Weit Dihr üs zum Narre ha?
- Lina Nei, das nid. Aber was Dihr vo der Stadt da säget – das
gseht Dihr gar nid. Das dänket Dihr nume. **Pause,**
liebenswürdig. U drum dänken i's mir uf my Gattig.
- Benny *zu Anja.* Di Fron gfallt mer.
- Mutter *unvermittelt, mit echtem Gefühl zu einem Höhepunkt, mehr für sich selbst, langsam weggehend und jedes Wort auskostend.* Einisch, als jungs
Meitschi, bin i für vierzäh Tag uf Venedig gfahre.
Eifach z Thun uf e Zug gäge Mailand zue.
Mueterseeleneleini. 's isch synerzyt nid liecht gsy, so
öppis. Aber i ha's düregsetzt. **Lächelnd versunken.**
Früelig! Südlechi Sunne - es fyns Lüftli vom Meer
här... Venedig im Früelig! Lang vondäm fürchterleche
Chrieg, wo so vil kaputt gmacht het i der Wält - **Pause.**
Ja... **Seufzend.** ...i bi no grüüsl jung gsy... soo jung!
...u soo uvernünftig - aber es Glück isch das gsy, **Ganz leise.** ...es Glück! **Schickt sich an, zu gehen.**
- Alle haben aufmerksam hingehört. Eugenia fasst sich zuerst.*
- Eugenia *begeistert, erstmals "Mutter".* Mueter! **Frau Hoffermann bleibt stehen, als hörte sie nichts.**
Mueter, das hesch mer no nie gseit!
- Mutter *in gleicher Haltung, mit mütterlich feinem Lächeln.*
Nei, das han i no niemerem gseit. **Schüttelt fast unmerklich den Kopf.** Niemerem! **Ab.**
- Eugenia *folgt ihr auf dem Fuss, leiser.* Aber werum nid, Mum?
Ab.
- Goschtye *ungerührt, über die Mauer schauend.* Schad, me gseht
no kener Lüt. 's isch no z früech. Speter würde si
allwäg de das Tor da uftue.
- Baelly Heit Dihr im Sinn, yche z gah?
- Goschtye Klar! Isch doch e Stadt! Mues me doch ga aaluege!
Kommt nach vorn.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch